



An den Grossen Rat

20.5351.03

PD/P205351

Basel, 19. April 2023

Regierungsratsbeschluss vom 18. April 2023

## **Anzug Olivier Battaglia und Konsorten betreffend «Forderung der freiwilligen CO<sub>2</sub>-Reduktion»**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. April 2021 vom Schreiben 20.5351.02 Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend – die Motion Olivier Battaglia und Konsorten dem Regierungsrat als Anzug überwiesen:

«Die Zeit des Lock-Downs hat gezeigt, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich gesenkt worden ist. Das Mobilitätsverhalten war anders, weil vermehrt von zuhause aus gearbeitet wurde und Fahrten zum Arbeitsort und zurück entfielen. Die Flugbewegungen nahmen deutlich ab. Man behalf sich mit Videokonferenzen statt mit physischer Zusammenkunft. Viele der pandemiebedingten Einschränkungen hatten für das Klima positive Auswirkungen.

Auch nach einer allmählichen Rückkehr zu einem Zustand wie vor dieser Krise sollten einige der klimapositiven Folgen beibehalten werden. Das Bewusstsein der Bevölkerung für ein Verhalten, das dem Klima nicht oder weniger schadet, hat auch dank der Aktivitäten der Jugend zugenommen. Diese Ausgangslage muss genutzt werden, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss auch lokal zu senken. Dabei soll auf Freiwilligkeit gesetzt werden statt auf Verbote.

Mit Informationskampagnen, die auf einzelne Zielgruppen ausgerichtet sein müssen, kann unsere Bevölkerung motiviert werden, das eigene Verhalten so zu ändern, dass ein wesentlicher persönlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele freiwillig geleistet werden kann. Die Informationen müssen möglichst individualisiert werden, Einzelpersonen, Familien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Mieter und Vermieter, Gewerbetreibende etc. müssen detailliert und einfach in Erfahrung bringen können, welche ihrer Verhaltensweisen geändert werden können und wie viel Nutzen für die Umwelt daraus resultiert. Das kann an Fallbeispielen oder mittels Tabellen gezeigt werden. Die bereits früher erfolgten Informationskampagnen sollten integriert werden, so dass das während der Corona-Krise geschärfte Bewusstsein für umweltgerechtes Verhalten zur Zielerreichung genutzt werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichneten den Regierungsrat, die folgenden Massnahmen umzusetzen:

- Es soll eine umfassende Informationskampagne durchgeführt werden, welche die gesamte Einwohnerschaft erreicht, aufgeteilt nach unterschiedlichen Zielgruppen, welche freiwillig eigene Beiträge zur Reduktion des CO<sub>2</sub>- Ausstosses leisten können. Die für das Klima positiven Folgen des Lock-Downs sollen dabei als Beispiele dienen, wie durch individuelle Verhaltensänderungen spürbare Senkungen des CO<sub>2</sub>-Ausstosses erfolgen können.

Olivier Battaglia, Jeremy Stephenson, François Bocherons, Thomas Grossenbacher, Thomas Mury, Lydia Isler-Christ, Catherine Aliot»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Stand der Arbeiten

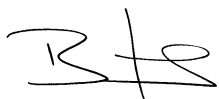
Wie in der Stellungnahme zur Motion Olivier Battaglia und Konsorten betreffend «Förderung der freiwilligen CO<sub>2</sub>-Reduktion» erläutert, hält der Regierungsrat eine Kampagne, die einen direkten Bezug zwischen unfreiwilligen Verhaltensanpassungen während des Lockdowns und freiwilligen Klimaschutzmassnahmen herstellt, für heikel. Zudem fehlen für unterschiedliche Zielgruppen aussagekräftige und belastbare Zahlen zum konkreten CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial. Es spricht jedoch nichts dagegen, die Einwohnerinnen und Einwohner auch ohne Verweis auf den Lockdown zu freiwilligen Klimaschutzmassnahmen zu bewegen. Eine Kampagne, die auf spezifische Zielgruppen und deren CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial zugeschnitten ist, kann ein geeignetes Mittel dazu sein.

Aktuell sind die Arbeiten für departementsübergreifende Kommunikationsmassnahmen im Bereich Klimaschutz und -anpassung im Gange. Eine Arbeitsgruppe der Kommunikationsverantwortlichen der Departemente hat eine Bestandsaufnahme gemacht. Es gehört zu den grössten kommunikativen Herausforderungen, dauernde individuelle Verhaltensänderungen herbeizuführen. Deshalb sollen auch externen Fachpersonen beigezogen und die Erkenntnisse aus der Covid-19-Kommunikationskampagne genutzt werden. Da Klimamassnahmen und deren Kommunikation – in jeweils unterschiedlicher Ausprägung – zu den Aufgaben aller Departemente gehören, wird innerhalb der Verwaltung eine geeignete Organisationsstruktur diskutiert, um ein koordiniertes und effizientes Vorgehen zu ermöglichen. Im Laufe dieses Jahres sollen die inhaltlichen, formalen und organisatorischen Eckwerte der Kommunikationsmassnahmen im Bereich Klimaschutz und -anpassung definiert werden. Ein homogener Auftritt der kantonalen Verwaltung auf Augenhöhe der Bewohnerschaft soll die Menschen einerseits für das Thema sensibilisieren und andererseits zu klimawirksamem Verhalten motivieren. Gleichzeitig soll die Kommunikation inklusiv wirken und auch kritische Menschen mit ihren persönlichen Einstellungen und Gedanken abholen. Im Rahmen dieser Arbeiten werden die Anliegen des vorliegenden Anzugs geprüft. Aus diesem Grund ist es gegenwärtig noch verfrüht, den Anzug abschliessend zu beantworten.

## 2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Olivier Battaglia und Konsorten betreffend «Forderung der freiwilligen CO<sub>2</sub>-Reduktion» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin